

WZ-Mobil an der Kirchhofstraße



An der Kirchhofstraße in Sonnborn soll ein großes Neubaugebiet entstehen. Vorgesehen sind 70 Wohneinheiten. Das Grundstück wird von der evangelischen

Kirchengemeinde verkauft, die dringend Geld benötigt. Die Anwohner blicken den Plänen für die Kirchhofstraße skeptisch entgegen. Sie machen sich wegen der vorgesehenen Geschosshöhen Gedanken. Wie sehen Sie die Pläne für Sonnborn? Sagen Sie Ihre Meinung: WZ-Mitarbeiter stehen heute um 14 Uhr an der oberen Kirchhofstraße. Wer verhindert ist, kann sich gern per E-Mail an der Diskussion beteiligen. Die Adresse lautet: redaktion.wuppertal@wz.de

In Beyenburg brennt ein Anbau

Am Samstag ist gegen 11 Uhr aus bislang unklarer Ursache der Anbau eines Gebäudes an der Straße Am Kriegermal in Beyenburg in Brand geraten. Erst nach mehrstündigem Feuerwehreinsatz konnten die Flammen gelöscht werden. Personen wurden nicht verletzt, es entstand aber hoher Schaden. Die Kripo hat Ermittlungen aufgenommen.

ÜBRIGENS

W.ZETTI w.zetti@wz.de



Beruhigende Wirkung

Zuletzt war W.Zetti sehr beeindruckt. Während er im Café ein Magazin las, versuchte am Nebentisch ein junger Mann, seine Begleiterin mit Rilke-Gedichten zu beeindrucken. Das hatte W.Zetti noch nie erlebt – und die Frau offenbar auch nicht. Sie war sprachlos, jedenfalls sagte sie nichts, während er Zeile um Zeile flüssig zitierte. Lange saß W.Zetti mit dem Rücken zu den beiden, ehe er sich umdrehte und sah, dass sie fast eingeschlafen war, während er zum Fenster raus sah. Muss wohl die beruhigende Wirkung des rheinischen Singsangs gewesen sein.

NACH ÜBERNAHME

Kaufhof-Filiale bleibt

Der Verkauf der Metro-Tochter Kaufhof an das kanadische Unternehmen HBC hat keine Auswirkungen auf den Standort in Elberfeld. Das teilte gestern die Wuppertaler Geschäftsführung mit. Der neue Eigentümer habe der Metro-Group zahlreiche Zusagen bezüglich der Sicherung aller Arbeitsplätze und Standorte gemacht – einschließlich Wuppertal. Man sehe den Verkauf als Chance, sich weiterzuentwickeln. (est)

ACHTUNG

Hier wird heute geblitzt



Polizei und Ordnungsamt kontrollieren heute die Geschwindigkeit an folgenden Stellen: Kurfürstenstraße, Lohsienstraße, Remscheidstraße, Hesselberg, Schluchtstraße, Friedrich-Engels-Allee, Mirker Straße, Hansastraße, Hainstraße, Pahlkestraße, Birkenhöhe, Apathrer Weg und Otto-Hausmann-Ring. Weitere Kontrollstellen können hinzukommen.

SO ERREICHEN SIE UNS

IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Otto-Hausmann-Ring 185, 42115 Wuppertal
TELEFON 0202/717-2628, FAX 0202/717-2604
E-MAIL redaktion.wuppertal@wz.de
ONLINE wz-wuppertal.de

LESERSERVICE 0800/14 52 452 (kostenlos aus d. dt. Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr
ANZEIGEN 0202/717-1



Noch kann Antonio Zeidler den freien Blick zum Himmel genießen. Doch über seinem künftigen Heim an der Cläre-Blaeser-Straße sieht er wegen der Seilbahn-Pläne in ein paar Jahren dunkle Wolken aufziehen. Foto: Stefan Fries

Neue Bürgerinitiative macht mobil gegen die Seilbahn

PROTEST Unter dem Namen „Seilbahnfreies Wuppertal“ formiert sich Protest in der Südstadt. Für die kommende Woche ist die Gründung eines Vereins geplant.

Von Andreas Boller

Die ersten Flugblätter der Bürgerinitiative „Seilbahnfreies Wuppertal“ machen in der Elberfelder Südstadt die Runde. Ein Logo auf dem Flugblatt zeigt ein Stoppschild mit einer Gondel, die gerade knapp über zwei Hausdächern schwebt.

Braucht Wuppertal eine Seilbahn? So lautet die Frage, die sich die Bürgerinitiative mit einer Reihe von Gegenargumenten selbst mit „Nein“ beantwortet. Wobei die zentrale Aussage des Protests lautet: Diese Seilbahn ist für viele Bewohner der Südstadt nicht zumutbar.

Einer der Betroffenen ist Antonino Zeidler. Er will in einem Monat sein neues Haus an der Cläre-Blaeser-Straße beziehen, doch die Vorfreude wird mit jedem Blick zum Himmel getrübt. „Bleibt es beim vorgesehenen Trassenverlauf, dann werden zwischen meinem Hausdach und der Unterkante einer Gondel gerade einmal zehn Meter liegen“, sagt Zeidler. Wobei der Überflug an dieser Stelle nicht einmal der drastischste Fall im Trassenverlauf sei. Zu einem Erdwall unterhalb der Uni-Halle betrage der Abstand nur wenige Meter.

Initiative will „Abwertung der Südstadt“ nicht dulden

„Die Stadtwerke gehen davon aus, dass 200 Grundstücke betroffen sind. Nach unseren Schätzungen ist die Zahl größer. Doch wir haben erst damit angefangen, exakte Zahlen zu ermitteln“, sagt Zeidler, der mit anderen Bewohnern der Südstadt die Bürgerinitiative nach der ersten Informationsveranstaltung der WSW gegründet

hat. Zwölf Personen bilden inzwischen den harten Kern der Protestgruppe, aber am letzten Treffen nahmen schon 50 Personen teil. „In der kommenden Woche werde ich den Verein ‚Seilbahnfreies Wuppertal‘ beim Notar anmelden“, kündigt er an.

Der Verein will vor allem die Privatsphäre der betroffenen Anlieger verteidigen. „Wir dulden keine Abwertung der Südstadt unter der Verkehrs-Trasse“, heißt es auf dem Flugblatt.

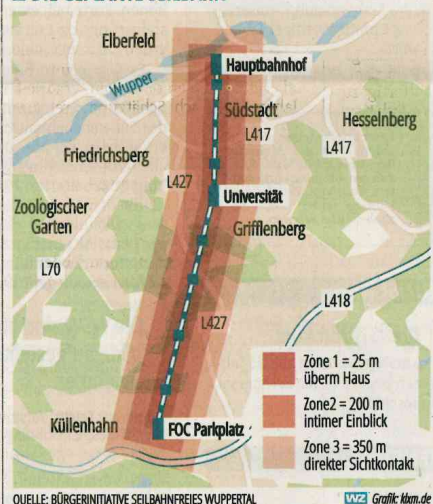
„Ein früher Protest ist wichtig.“

Antonino Zeidler, Bürgerinitiative „Seilbahnfreies Wuppertal“

Die Sorge ist offensichtlich groß, dass die Gondeln, die zur Hauptverkehrszeit alle 16 Sekunden auf beziehungsweise abwärts fahren sollen, das Leben und Wohnen in der Südstadt massiv beeinträchtigen. „Es ist sehr zu begrüßen, dass die WSW zu einem so frühen Zeitpunkt eine Bürgerbeteiligung vorgesehen haben. Ein früher Protest ist aus unserer Sicht sehr wichtig, denn die Idee einer Seilbahn steht nun leider im Raum“, so Zeidler.

Dass das Projekt Seilbahn Proteste unter den Anwohnern auslösen würde, damit hat der Vorstandschef der Wuppertaler Stadtwerke, Andreas Feicht, gerechnet. „Es wird nach der Sommerpause Aufgabe der Politik sein, Zuspruch und Protest gegeneinander abzuwägen. Und dann muss entschieden werden, ob es im Verfahren weitergeht. Das muss die Stadt festlegen“, sagt Feicht. Die Reaktionen der Anwohner auf die sich abzeichnen-

■ DIE GEPLANTE SEILBAHN



■ INFO-ABEND IM SCHULZENTRUM SÜD

INFORMATIONEN Für heute laden die Wuppertaler Stadtwerke zum letzten von drei Info-Terminen über das Projekt Seilbahn ein. Von 17 bis 20 Uhr besteht im Schulzentrum Süd für die Besucher die Möglichkeit, sich anhand von großen Lageplänen und Höhenschnitten zum Beispiel über den möglichen Trassenverlauf der Seilbahn zu informieren.

IDEE Die WSW legen – auch nach den Erfahrungen aus dem Pro-

jekt Bebauung Carnaper Platz – Wert auf die Feststellung, dass die Wuppertaler Bürger nicht über bereits abgeschlossene Planungen, sondern über eine Projektidee informieren wollen. Zum aktuellen Zeitpunkt seien weder Planungsaufträge erteilt noch Förderanträge gestellt, erklärte WSW-Chef Andreas Feicht gegenüber der WZ. Bevor die nächsten Schritte eingeleitet würden, sei eine politische Entscheidung erforderlich.

den Beeinträchtigungen ihrer Wohnqualität seien nachvollziehbar, so Feicht. Das Projekt habe in Wuppertal aber auch sehr viel Zuspruch erfahren. Und in der Fachwelt habe es großes Interesse ausgelöst. „Das Vorhaben wird bundesweit mit viel Spannung verfolgt.“

WSW bieten Informationsreise nach Koblenz an

Die Stadtwerke planen zwei Bustouren nach Koblenz, wo

bereits eine Seilbahn vom Rhein hinauf zur Festung Ehrenbreitstein in Betrieb ist. Teilnehmer können sich heute im Verlauf des Info-abends im Schulzentrum Süd dazu noch anmelden.

Währenddessen haben die Seilbahn-Gegner eine Internetseite geschaltet, auf der sie gegen die Pläne protestieren.

seilbahnfreies-wuppertal.de
wsw-online.de

Nach Brand: Jugendarbeit läuft weiter

WICHLINGHAUSEN Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

Die Ermittlungen nach dem verheerenden Brand an der Bartholomäusstraße werden erst heute richtig aufgenommen – vorausgesetzt, der Brandsachverständige kann das fast völlig zerstörte Heim des CVJM Wichlinghausen überhaupt betreten. „Es muss erst klar sein, dass keine Gefahr besteht“, sagt Polizeisprecherin Anja Meis. Man gehe von einem sechsstelligen Sachschaden aus.

Beim CVJM gab es gestern eine erste Krisensitzung. „Das Wichtigste ist“, hot Pfarrer Thomas Kroemer noch einmal hervor, „dass keine Personen verletzt wurden. Sachschäden sind heilbar, auch wenn viele sicherlich an dem Gebäude gehangen haben.“ Die Schadenshöhe sei immens, aber, so Kroemer: „Die Gemeinde ist gut versichert. Wir werden nicht auf einer sechsstelligen Summe sitzenbleiben.“

Ein Ergebnis der gestrigen Sitzung: Die Jugendarbeit wird auf jeden Fall fortgesetzt. Entweder in Räumen der Gemeinde oder der Diakonie. „Und es wird in der Nähe des bisherigen Standortes sein“, erklärte Kroemer, der sich über die große Hilfsbereitschaft quer durch die Stadt bedankt. (est)

Teststrecke rückt näher

Die NRW-Ministerien für Verkehr, Wirtschaft und Wissenschaft haben eine Arbeitsgruppe zum Zukunftsthema automatisiertes Fahren gegründet. „Die Wuppertaler Teststrecke wird in der Arbeitsgruppe ein zentrales Thema sein“, sagt Marie Vöckel vom NRW-Wirtschaftsministerium. In Wuppertal ist die Delphi Deutschland GmbH an der Entwicklung von Fahrzeugen beteiligt, die fast ohne Eingriffe des Fahrers unterwegs sein können. Nach erfolgreichen Testfahrten in den USA sollen die Systeme nun in Deutschland erprobt werden. (rec)

S-Bahnen fahren nicht

Die Bahn arbeitet an der Gleisen. Züge der S 9 (Wuppertal – Essen/Haltern) fallen daher von Freitag 19. Juni, ab 23 Uhr, bis Montag 22. Juni, 1.30 Uhr, zwischen Vohwinkel und Wuppertal Hbf in beiden Richtungen aus und werden durch Busse ersetzt. In den Nächten 21./22. Juni bis 23./24. Juni jeweils 22.45 bis 1.30 Uhr, fallen die Züge ebenfalls aus und werden durch Busse ersetzt. Die Züge der S-Bahnlinie S 8 fallen zwischen Düsseldorf-Gerresheim und Wuppertal Hbf nur in den Nächten 19./20. Juni bis 23./24. Juni aus. Dann fahren auch hier Ersatzbusse.